

DER GRÄFENHAINICHEN
ZSCHORN EWITZ

MÖHLAU

SCHLEES EN

RAD IS

JÜDE NBERG

MUL DENSTEIN

BRIEF

Jahrgang 2013

Heft 6

Oktober / November

für die
evangelischen
Gemeinden im
Pfarrbereich



Wenn ein Mensch den anderen sieht,
nicht nur sich und seine Welt,
fällt ein Tropfen von dem Regen,
der aus Wüsten Gärten macht.

Hans-Jürgen Netz

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

<i>Nachgedacht - Monatsspruch November</i>	2
<i>Gemeindeinformationen</i>	4
Bauarbeiten vorm Paul-Gerhardt-Haus	
Gaben für Erntedankfest	
Kinderfreizeit in Bergwitz	
Andacht des Kindergartens „Regenbogen“ zu Erntedank	
Martinsumzug	
<i>Einladung der Konfirmanden</i>	6
<i>2. Krippenausstellung</i>	7
<i>Ausflug des Männerkreises</i>	8
<i>Klausurtagung des Gemeindegemeinderates in Wörlitz</i>	9
<i>Gottesdienste und Veranstaltungen</i>	10
<i>Gemeindekreise</i>	12
<i>Freud und Leid</i>	14
<i>Konzert mit Harfe und Gesang</i>	15
<i>Kinderseite</i>	16
<i>Meditation - Gedicht</i>	17
<i>Redende Grabstellen</i>	18

Nachgedacht - Monatsspruch November

Liebe Gemeinde - immer wenn ich den Monatsspruch höre, brauche ich längere Zeit, um zu erkennen, was das für mein Leben bedeutet, für unsere Gemeinden und Orte, Länder und diese Welt. Und ich muss mit meinen negativen Gedanken und Gefühlen ringen. Denn allzugern gehen wir Menschen davon aus, dass - wenn das Reich Gottes das vollkommene Gute ist, es auch immer und überall erlebbar sein müsste. Doch das dies nicht so ist, erfahren wir täglich in uns, um uns herum und erst recht, wenn wir auf das Weltgeschehen schauen. Was heißt es dann, wenn wir lesen: „Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“, wenn es nicht zu vergleichen ist mit paradiesischen Zuständen:

Bei Wikipedia lesen wir:

„Für Juden und Christen bezeichnet Gottes Reich eine Welt, in der Gottes Wille geschieht, der alles Böse überwunden und alle Schuld vergeben hat, so dass Leid, Schmerz und Tod ein Ende haben.

Nicht erst im Jenseits, sondern bereits hier auf Erden soll dieses Reich Gestalt annehmen. Für Christen sind Wirken, Tod und Auferstehung Jesu Christi der entscheidende Anfang dieses Reiches, sein Einbruch in die gottfeindliche Welt.

Gottes Reich verhält sich nach jüdischer wie christlicher Tradition nicht ergänzend, überbietend und absichernd, sondern begrenzt, relativiert und kritisiert alle menschliche Machtausübung und alle irdi-

„Siehe,
das Reich
Gottes
ist mitten
unter euch.“

Lukas 17,21



Foto: © Lehmann

schen Herrschaftssysteme als ihre endgültige Zukunft.“

Das Reich Gottes unter uns bedeutet also nicht, dass Gott für uns alles macht. Nein, denn er hat es schon getan. Er hat uns bereits vom Bösen getrennt und uns den Glauben geschenkt, der uns verbindet mit ihm, seiner Liebe und seinem Heiligen Geist. Gott hat uns angenommen, bei unseren Namen gerufen und uns zugesagt: „Ich bin bei euch.“

Durch Jesus Christus wissen wir, dass der Mensch in der Liebe, die den Nächsten sieht, die annimmt und die zu vergeben weiß, gelebt hat. Jesus hat Gott vertraut und ist in der Hoffnung auf Gottes Beistand durch die dunkelsten Stunden - auch den Tod, gegangen.

Mich begeistert bei Jesus oft, dass er sich nicht gleich aus der Ruhe bringen lassen, dass er weiter gesehen hat, sozusagen hinter die Fassade und die Masken. In

allem hat er das Gute gesucht und hervor gelockt. Bei Jesus war - mit heutigen Worten gesagt, „das Glas immer halb voll.“ Er konnte auch im Dunkeln das Licht wahrnehmen und schaute dankbar auf das, was dem Leben diene.

Mir fallen so viele Menschen ein, die dies ähnlich tun, die sich nicht anstecken lassen von allen negativen und lebensvernichtenden Einstellungen, sondern die mitunter gegen allen Augenschein vertrauen und in diesem Vertrauen Wege gehen, die zum Licht und zur Liebe führen.

Und ich wünsche uns, dass wir auch weiterhin mit den Augen Gottes und im Vertrauen auf ihn und seiner Gegenwart, in seiner Liebe leben und handeln und füreinander eintreten.

Ihre

Amylika Schiller-Pedra

Bauarbeiten vorm Paul-Gerhardt-Haus

Aktuell erfolgen gerade die Tiefbauarbeiten im Bereich der Karl-Liebknecht-Str. vor dem Paul-Gerhardt-Haus. Aus diesem Grund sind die Zugangsmöglichkeiten stark eingeschränkt und werden je nach Baufortschritt angepasst.

Parkmöglichkeiten befinden sich auf dem Gelände der ehemaligen Kreisverwaltung (Zufahrt vom Gymnasium-Haus 3).

Die Gottesdienste werden aber trotzdem ab dem 03. November wieder im Paul-Gerhardt-Haus stattfinden.



**Andacht des Kindergartens „Regenbogen“
zu Erntedank**

am Mittwoch, dem 02. Oktober 2013 um 10:00 Uhr

in der Marienkirche Gräfenhainichen

Alle Gemeindemitglieder, Eltern und Großeltern sind dazu herzlich eingeladen.

Gaben für Erntedankfest

Am Erntedankfest wollen wir die Kirche wieder besonders festlich schmücken.

Wir bitten Sie deshalb, ihre Erntedankgaben am Freitag (04.10.) und Samstag (05.10) in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr in der Kirche abzugeben.

Vielen Dank dafür. Ihre Gaben sind wieder für „Die Tafeln“ bestimmt.

Kinderfreizeit in Bergwitz

Von Montag, dem 21.10. bis Donnerstag, dem 24.10. 13 findet wieder eine Kinderfreizeit in Bergwitz statt.

Herzlich eingeladen sind dazu Schüler der 2. bis 7. Klasse.

Das Thema dieser Freizeit lautet: "Berggeschichten aus der Bibel".

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 30,- Euro (Geschwister zahlen je 25,- Euro).

Anmeldungen und Anfragen bitte an Diakon M. Besen.

Auf zum . . .



Beginn: 08.11.2013 um 17:00 Uhr

in der Evangelischen Kirche Gräfenhainichen

Im Anschluss an das Martinsspiel, das uns die Kindergartenkinder vorspielen, folgen wir dem Martinsreiter mit den Lampions auf das Gelände der Kindertagesstätte „Regenbogen“, um dort miteinander zu teilen, zu spielen und zu feiern.

Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Liebe Jungs und Mädchen aus der 7. – und 8. Klasse

Das neue Schuljahr und somit auch das neue Konfirmandenjahr hat begonnen und wir haben uns viel vorgenommen.

Wir – eine kleine, aber feine Gruppe treffen uns jeden Montag von 13:20 Uhr bis 15:10 Uhr im Pfarrhaus, beginnen mit Kaffee trinken, tauschen uns aus, was letzte Woche so geschehen ist, um dann in die Themenrunden einzusteigen.

Doch wir wollen auch andere Konfirmanden kennen lernen und so sind folgende Veranstaltungen mit den Konfis aus dem Pfarrbereich Bitterfeld, Sandersdorf und Krina und der Jugend dieser Region geplant:

- » 09. November 2013 – Fahrt nach Berlin – Thema: Judentum
- » 21./22. Februar 2014 – Konfi-Night & Day in Bitterfeld
- » 09.-11. Mai 2014 – Jugendtreffen in Klöden – mit Sonntagsgottesdienst
- » 04.-06. Juli 2014 – Wochenende auf dem CVJM-Jugendschiff in Dresden

Doch auch bei den Gottesdiensten möchten wir uns einbringen, wie z.B.

- » 06. Oktober 2013 – 10:15 Uhr Gräfenhainichen zum Tauf – und Erntedankgottesdienst,
- » am Heiligabend bei den Krippenspielen in Gräfenhainichen, Möhlau und Radis,
- » am 6. Januar 2014 zum Epiphaniagottesdienst in Gräfenhainichen
- » sowie am 23. März 2014 und natürlich sind wir am 20. April 2014 am Ostersonntag in Gräfenhainichen – mit Osterfrühstück und in Möhlau dabei.

Unsere Konfirmation wird am 08. Juni 2014 – 10:15 in Gräfenhainichen stattfinden.

Wenn ihr Lust bekommen habt, mit uns die Konfirmandenzeit zu verbringen, dann kommt doch vorbei und macht mit.

Eure Konfis

P.S. Bei unserem Wichtel-, Spiele-, Bastel- und Kochabend am Freitag, dem 06. Dezember um 19:30 Uhr könnt ihr dann auch gern eure Eltern mitbringen, da unsere auch mitmachen; natürlich auch jeder noch ein lustiges kleines Wichtelgeschenk.

2. KRIPPEN-AUSSTELLUNG IN DER KIRCHE GRÄFENHAINICHEN

Am 6. Dezember, dem Tag des Heiligen Bischof Nikolaus, wollen wir wieder in der Kirche eine Krippenausstellung eröffnen, die dann bis zum 15. Dezember 2013 zu sehen ist.

Alle die eine Krippe zur Verfügung stellen möchten, können diese bis zum 02. Dezember im Pfarrbüro abgeben. Ab 16. Dezember können diese wieder abgeholt oder zurückgebracht werden.



Ausflug des Männerkreises

Am 05.09.2013 haben wir eine Fahrt zur „Straße der Romanik“ in Sachsen Anhalt unternommen. Unser Ziel war die Besichtigung der „Doppelkapelle von Landsberg“ bei Halle/Saale.

Unkundige und Ortsfremde vermuten kaum, dass es sich hier um ein Kleinod sakraler Baukunst handelt. Die Doppelkapelle, die heute isoliert auf dem Bergrücken des Kapellenberges steht, war ursprünglich in die großartige Baugruppe einer gewaltigen Burganlage eingebunden.

Im Mittelalter waren alle Gebäude dem Wehrcharakter verpflichtet. Zum Vergleich bieten sich die Kaiserpfalzen und Fürstenschlösser der Stauferzeit an, wie Nürnberg, Goslar, in Eger und auf der Neu-

enburg an der Unstrut. Die Doppelkapelle und Burganlage waren um 1190 die Residenz der „Wettiner“ mit den Markgrafen Konrad von Landsberg sowie später Dedo von Rochlitz unter Kaiser Heinrich dem VI.

Der Name Doppelkapelle kommt von der Architektur her, nämlich der Unterkapelle und der Oberkapelle sowie einem dritten Geschoss. In der Unterkapelle konnten die „Unteren Stände“ getrennt durch das Obergeschoss mit ihren Herren gemeinsam am Gottesdienst teilnehmen. Noch heute sind schöne Säulenkapitelle, romanische Bögen, der Altartisch und der Schnitzaltar zu sehen. Dieser Flügelaltar von 1525 wurde für drei Taler erworben und in der damaligen schmucklosen Doppelkapelle aufgestellt.

Sehr wahrscheinlich ist, dass Martin Luther zweimal in dieser Kapelle übernachtet hat. Bei einem der Aufenthalte soll er in die Wand eingeritzt haben: „O großer Gott, von Ewigkeit, erbarm dich deiner Christenheit, das bittet mit Herz und Hand, Martinus Luther Dr.“ Von der oberen Plattform des Turmes hatten wir einen hervorragenden Weitblick in das flache Land. Nach der Besichtigung dieser schönen Doppelkapelle haben wir das historische Museum von Landsberg besucht.

Auf der Heimfahrt machten wir in dem Ort Spickendorf halt. Die viel bekannte Bauernschenke mit großem Verkaufsangebot von Porzellan, Keramik, Geschenkartikeln und dem Restaurant lud uns zum abschließenden Essen und Trinken ein.

Ein Dankeschön an J. Grünheid für die Organisation der Fahrt.

K.-H. Schwaner



Klausurtagung des Gemeindegottesdienstes in Wörlitz

Wie in jedem Jahr trafen sich auch dieses Jahr im Juli in Wörlitz die Gemeindegottesdienstmitglieder zum Klausurkonvent, dem letzten in ihrer Wahlperiode.

Man nehme Kinderspielzeug, z.B. Legobausteine von der gleichen Art, aber gleich zweimal. Schau die Bedienungsanleitung an und baue die Teile zusammen. Anschließend werden die Produkte verglichen. Erstaunlich! Mit den gleichen Teilen entstehen verschiedene Fahrzeuge. Ein Trick der Industrie? Sicherlich, um Kreativität zu entwickeln. Wenn es aber verschiedene Gruppen des Gemeindegottesdienstes (GKR) machen, dann hat das auch noch einen großen symbolischen Wert. Da arbeiten Teams zusammen. Jeder hat seine Aufgabe. Der Eine sortiert, der Andere liest die Anleitung und gibt Hinweise, der dritte baut zusammen. Die Restlichen geben kluge Ratschläge. Erstaunlich ist, dass bei ähnlicher Arbeitsweise verschiedene Produkte entstehen. Ist das verwunderlich?

Wie beim Legospiel treffen hier im GKR unterschiedliche Persönlichkeiten, Empfindungen und Meinungen zusammen. Wie gebaut wird, ist eigentlich nebensächlich. Wenn alle das gleiche Ziel haben und gewillt sind, dieses auch zu erreichen, gibt es immer verschiedene Wege, dahin zu gelangen. Wichtig ist jedoch, dass alle das Endprodukt im Auge haben.

Was bringt eine Klausurtagung? Es ist festzustellen, was an Angeboten da ist, was wir wollen und wohin es gehen soll. Frage: ist der Glaube abzuschaffen, weil er Ballast ist oder ist er Hilfe für uns alle? Das Letztere ist entscheidend! Welche Aktivitäten sind dafür notwendig? Das Angebot ist enorm (s. Blättchen)! Eine große Erkenntnis für uns. Es ist für alle Altersgruppen etwas da-



Projektarbeit: Ein Auto aus LEGO-Bausteinen entsteht.

bei. Sicherlich werden aus den Gemeinden des Kirchenverbandes noch Anregungen kommen. Das möchten wir auch! Aber das Verbindende ist da.

Neben den offiziellen Veranstaltungen gibt es die Seelsorge, die Würdigung zu Geburtstagen und das individuelle Gespräch mit Christen und Nichtchristen. Nicht zu vergessen ist der sinnvolle Einsatz der wenigen Mittel zur Erhaltung unserer wertvollen Gotteshäuser. In den Familien und im evangelischen Kindergarten Gräfenhainichen beginnt bereits die Begegnung mit Gott. Offene Kirchen laden zur Besichtigung ein. Konzerte und das ganz persönliche Erlebnis mit Musik tun ihr Übriges.

Es ist schön festzustellen, dass Gott im manchmal gestressten Alltag und in verschiedenen Formen stets bei uns ist. Dafür lohnt es sich, im GKR Ideen zu entwickeln, zu streiten und gemeinsam am Endprodukt zu basteln.

Bernhard Hagedorn

Datum		Gräfenhainichen <i>(Kirche / Paul-Gerhardt-Haus)</i>	Radis	Schleesen	Möhlau	Jüdenberg	Muldenstein	Zschornewitz
So 06.10.2013	19. So n. Trinitatis Erntedankfest	Wahl zu den neuen Gemeindegemeinderäten in allen Gemeinden des Pfarrbereiches. Nähere Informationen entnehmen Sie dem Sonderheft zur Wahl.						
		10:15 Uhr Fam.-GD mit Taufe Emma Deißner Chor und Jungbläser	10:15 Uhr Pfr. i.R. Schulz	14:00 Uhr Kräuterscheune Pfrn. Schi-Be	10:15 Uhr D. Schröter	09:00 Uhr Pfr. i.R. Schulz	09:00 Uhr Pfr. i.R. Schenke	10:15 Uhr Pfr. i.R. Schenke
Fr 11.10. - So 13.10.2013		Familienfreizeit gemeinsam mit Pfarrbereich Krina im Schloss Mansfeld						
So 13.10.2013	20. So n. Trinitatis	10:15 Uhr Pfr. i.R. Schulz	09:00 Uhr Pfr. i.R. Zimmerm.					
So 20.10.2013	21. So n. Trinitatis	10:15 Uhr Pfr. i.R. Schenke	09:00 Uhr Pfr. i.R. Schenke	09:00 Uhr D. Schröter				
So 27.10.2013	22. So n. Trinitatis	10:15 Uhr Pfrn. Schi-Be	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be					
Do 31.10.2013	Reformationsfest	10:15 Uhr  Regionalgottesdienst mit Verabschiedung und Einführung der neuen gewählten Gemeindegemeinderäte Kirche „Sankt Marien“ Gräfenhainichen Pfrn. Schi-Be						
So 03.11.2013	23. So n. Trinitatis	10:15 Uhr P.-G.-Haus A. Bechert	10:15 Uhr Pfr. i.R. Schulz	09:00 Uhr Pfr. i.R. Schulz	10:15 Uhr Pfrn. Schi-Be	09:00 Uhr A. Bechert	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be	
Fr 08.11.2013	Martinsfest	17:00 Uhr Kirche Gräfenhainichen						
So 10.11.2013	Dritt. So d. Kirchenjahres	10:15 Uhr P.-G.-Haus Pfrn. Schi-Be	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be					
So 17.11.2013	Vorl. So d. Kirchenj. Volkstrauertag	10:15 Uhr P.-G.-Haus A. Bechert 11:30 Uhr Friedhof Pfrn. Schi-Be	10:15 Uhr D. Schröter	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be				
Mi 20.11.2013	Buß- und Betttag	18:00 Uhr Paul-Gerhardt-Haus Gräfenhainichen Pfrn. Schi-Be						
So 24.11.2013	Ewigkeitssonntag	10:15 Uhr P.-G.-Haus Pfrn. Schi-Be 13:00 Uhr Friedhof Pfrn. Schi-Be	10:15 Uhr A. Bechert	09:00 Uhr A. Bechert		14:00 Uhr Pfrn. Schi-Be	10:15 Uhr Pfr. i.R. Zimmerm	
So 01.12.2013	1. Advent	10:15 Uhr musikal. GD A. Bechert	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be		14:00 Uhr musikal. GD Pfrn. Schi-Be			



Abendmahl



Regionale Veranstaltung



besonderer Gottesdienst

Pfrn. Schi-Be >
A. Bechert >
D. Schröter >
Pfr. i.R. Zimmerm
Pfr. i.R. Schulz >

Pfrn. Angelika Schiller-Bechert
Prädikant Andreas Bechert
Lektor Dieter Schröter
Pfr. i.R. Zimmermann
Pfr. i.R. Schulz



18. Oktober - 26. Oktober Pfrn. Schiller-Bechert

Das Gemeindebüro ist geöffnet !

Vertretung: Pfr. i. R. Zimmermann (034955) 20262

**Senioren-
gottes-
dienste**

Gräfenh. Seniorenpark „Vergissmeinnicht“	Di 01. Okt. 2013	16:30 Uhr
	Do 07. Nov. 2013	16:30 Uhr
Zschornewitz „Haus Barbara“	Di 01. Okt. 2013	15:00 Uhr
	Do 07. Nov. 2013	15:00 Uhr

Frauenkreise

Gräfenhainichen	Do 10. Okt. 2013	14:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Do 14. Nov. 2013	14:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Möhlau	Mi 16. Okt. 2013	14:30 Uhr	Grundschule
	Mi 13. Nov. 2013	14:30 Uhr	Grundschule
Radis	Do 24. Okt. 2013	14:30 Uhr	Pfarrhaus Radis
	Do 28. Nov. 2013	14:30 Uhr	Pfarrhaus Radis
Schleesen	Do 17. Okt. 2013	14:30 Uhr	Kirche Schleesen
	Do 21. Nov. 2013	14:30 Uhr	Kirche Schleesen

Männerkreis

Gräfenhainichen	Do 10. Okt. 2013	18:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Do 14. Nov. 2013	18:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Jugendkreis

Gräfenhainichen	jeden Freitag	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	---------------	-----------	--------------------

Christenlehre

Gräfenhainichen	jeden Montag	15:15 Uhr - 16:30 Uhr	Klassen 1 - 4 (PGH)
	jeden Montag	17:00 Uhr - 18:00 Uhr	Klassen 4 - 6 (PGH)

Konfirmanden

Gräfenhainichen	jeden Montag	13:20 Uhr	Pfarrhaus
-----------------	--------------	-----------	-----------

Kirchenchor

Gräfenhainichen	jeden Mittwoch	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	----------------	-----------	--------------------

„Die Orgelpfeifen“

Krabbel- und Kindergruppe (bis 8 Jahre) mit Eltern
Ansprechpartnerin: Ines Brünner 015784043490

Radis	jeden Mittwoch	15:30 Uhr	Pfarrhaus Radis
-------	----------------	-----------	-----------------

Gemeindekirchenräte

Gräfenhainichen	Mo 04. Nov. 2013	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Radis/ Schleesen	Do 07. Nov. 2013	19:00 Uhr	Pfarrhaus Radis

Gedächtnistraining

Gräfenhainichen	Fr 11. Okt. 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 25. Okt. 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 08. Nov. 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 22. Nov. 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Bibelkreise

Gräfenhainichen	jeden Montag	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Muldenstein	Mi 02. Okt. 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 16. Okt. 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 30. Okt. 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 13. Nov. 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 27. Nov. 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus

Gebetskreis

Gräfenhainichen	Fr 04. Okt. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 18. Okt. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 01. Nov. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 15. Nov. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 29. Nov. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Spieleabende

Gräfenhainichen	Di 15. Okt. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Di 12. Nov. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Beurteile einen Tag nicht danach,
welche Ernte du am Abend eingefahren
hast. Sondern danach, welche Samen
du gesät hast.

ROBERT LOUIS BALFOUR STEVENSON

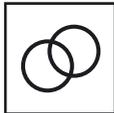
Freud und Leid

**Getauft wurden:**

GRÄFENHAINICHEN: Daniel Nicolae (aus Uthausen)

RADIS: Hannes Schulz
Paula SchöleyAN BORD DER MS „REUDNITZ“
Paul Kiesow (aus Muldenstein)

„Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.“

Psalm 121,7**Trauung / GD zur Eheschließung:**

MULDENSTEIN: Patrick & Stephanie Kreitel, geb. Zschiegner

BERGWITZ: Carsten und Jacqueline Heinrich, geb. Albrecht
aus Muldenstein**GD anlässlich der Goldenen Hochzeit:**

GRÄFENHAINICHEN: Karl-Heinz & Irma Schwaner, geb. Hermann

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ *Johannes 8, 12***Kirchlich bestattet wurden:**

GRÄFENHAINICHEN: Adelheid Hensel 91 Jahre

ZSCHORNEWITZ: Hildegard Koch, geb. Pietzsch 91 Jahre
Frieda Voigt, geb. Backhaus 99 Jahre

MÖHLAU: Waldemar Schmidt 81 Jahre

JÜDENBERG: Gudrun Zemelka, geb. Weber 58 Jahre

„Gehört ihr Christus an, so seid ihr Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben.“ *Galater 3,29*

Wir laden herzlichst ein zum

**Konzert mit Harfe und Gesang**

mit Julia Pritz und Alena-Maria Stolle

Sonntag, 24. November 2013; 16:00 Uhr
im Paul-Gerhardt-Haus Gräfenhainichen

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.



ALENA-MARIA STOLLE, geboren in Leipzig, begann 5-jährig mit Violinunterricht, später Orchester-/Konzerttätigkeit. Bereits während der Abiturzeit (Leipzig) Förderstudentin an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Dann Gesangsstudium in Weimar bei Prof. Ulrike Fuhrmann, Methodikabschluss und Diplom, Aufbaustudium (Meisterklasse der Musikhochschule), Abschluss mit dem Konzertexamen, 1997 Wagnerstipendium (Bayreuth).

JULIA PRITZ stammt aus Wetzlar. Sie hatte ihren ersten Harfenunterricht bei Barbara Biermann und Dagmar Busse und studierte bis 2001 Musikwissenschaft an der Justus Liebig Universität in Gießen. Obwohl sie erst im Alter von 18 Jahren mit dem Harfenspiel begann, schaffte sie bereits 2001 den Sprung an die Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Von 2001 bis 2006 studierte sie dort im Hauptfach Harfe bei Elisabeth Anetseder und ab 2006 bei Mirjam Schröder.

Konzerte führten sie inzwischen außer durch ganz Deutschland auch nach Österreich, in die Schweiz, nach Tschechien und nach Dänemark.

Sie sind Mitbegründerinnen des Ensembles ACERVUS WIMARIENSIS (2007)



Die Geschichte von Martin und dem Mantel

Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?“, rufen



seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben.

Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!“, sagt Jesus zu ihm.

Dein buntes Martinslicht

Du brauchst: ein sauberes, leeres Joghurtglas, buntes Transparentpapier, Kleister, Basteldraht, ein Teelicht, Knete.

So geht's: Beklebe das Joghurtglas von außen mit dem Transparentpapier. Wickle einen Draht fest um den Rand und biege ihn zu einer Aufhängung zurecht. Drücke in den Boden des Glases einen Batzen Knete. Darauf setze das Teelicht. An der Aufhängung befestigst du einen dicken Holzstab.

Viel Spaß beim Laternenumzug!



Um was geht es am Martinstag?
Setze die Buchstaben auf den Laternen zusammen und du findest es heraus.



1. Wer hört alles und sagt nichts?

2. Welcher Hund ist gar keiner?

3. Welcher Peter ist besonders laut?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



Die Rose von Jericho



Geh's Dir im Leben öfter mal so wie der Rose von Jericho?

Sie sieht eher tot aus und man merkt ihr nicht an, was diese Rose eigentlich kann.

Ihr fehlt die Farbe, das Licht und die Kraft und sie ist ohne Lebenssaft.

Fühlen wir uns manchmal nicht auch so trocken und lassen uns nur durch schlechte Nachrichten schocken?

Schöne Dinge im Leben gehen vorbei wie ein Wind, weil wir einfach so zerbrochen sind.

Wir werden nach außen hin kleiner und kleiner und unsere Antennen immer feiner.

Dann können wir auch nicht für andere blühen, dabei sollte es doch in uns aussehn so grün.

Lassen wir uns, wie die Rose, wieder beleben, werden wir auch für andere ein Zeichen geben.

So dass wir und sie wieder mit Dankbarkeit sehn, ja, das Leben ist doch schön.

Unser Leben hat seine Besonderheiten, es gibt die grünen und die vertrockneten Zeiten.

Wenn es uns nicht gut geht, lasst uns daran denken, Was Jesus uns zusagt und was er will schenken,

„Ich bin doch Dein Wasser und Dein Licht, drum denke daran: Fürchte Dich nicht.“

Redende Grabstellen

„Die beredesten unter den redenden Steinen sind die Grabsteine“, hat der alte Kardinal Faulhaber von München (1869-1952) einmal gesagt.

Auch heute können wir neben den Namen der Verstorbenen und seiner Lebensdaten Symbole finden, die über den Glauben und die Beziehung der Verstorbenen und Hinterbliebenen zueinander und zu Gott Auskunft geben.



In unserer Zeit werden zwar weniger Grabsteine aufgestellt, die direkt von unserem Glauben reden, wie dies noch vor Jahrzehnten üblich war.

Aber immer wieder können wir Symbole entdecken, die von der Hoffnung auf ein weiteres Leben sprechen, von der Liebe, die nimmer aufhört, von der Sehnsucht, die bestehen bleibt, von dem, was uns auch über den Tod hinaus verbindet.

Kerzen - Lichter, die in die Dunkelheit scheinen, werden entzündet,

Engel - die Boten Gottes, die uns seine Gegenwart verkünden, werden aufgestellt

und die Pflege einer Grabstelle verbindet miteinander.

Dies zeigt einen Glauben auf - bewusst und auch unbewusst und bezeugt eine Hoffnung, die das Leben vom Ende her denkt und ein Leben im Glauben und in Hoffnung an Gott, seine Existenz und an die Treue seiner Zusicherung und das Versprechen seiner liebenden Fürsorge mitdenkt.

Das Leben vom Ende her zu denken, von dem her zu denken, zu dem wir auf dem Weg sind und der uns erwartet, der viele Wohnungen für uns bereit hält und der bei uns Wohnung nehmen will, wie es in den Abschiedsreden Jesu beim Evangelisten Johannes heißt, von ihm her zu denken heißt: Vertrauen. Und es ist die „Oase im Herzen, die von der Karawane des Denkens nie erreicht wird“, wie es Khalil Gibran gesagt hat.

Das Leben vom Ende her zu denken, bedeutet, mit dem Herzen zu leben. Denn es ist das Herz und nicht die Vernunft, welches redende Grabstellen aufstellen lässt, sie hegt und pflegt und sich mit allen, die von uns gegangen sind, verbunden weiß.

Und es ist das Herz, dass auf jedem Friedhof zur Ruhe kommen kann, da es sich in die Hoffnung hineinnehmen lässt, da es zur Ruhe kommen darf und Ausschau nach



dem Leben jetzt hält, das verbunden bleibt mit dem Leben, das kommt.

Von daher ist der Friedhof ein Ort der Stille und Besinnung geworden. Ein Ort, der sich abhebt von allen anderen Orten. Ein Ort, an dem auch andere Verhaltensregeln gelten; denn automatisch achten Menschen mehr aufeinander und gehen auch sensibler miteinander um.

Ein Friedhof ist nicht nur ein „Ruheort für die Verstorbenen“, nein, er ist vor allem auch ein Besinnungsort für unsere Seelen und Gefühle, für unser Herz.

Von daher ist es ganz klar, dass die Stimme der Situation angepasst wird, damit andere nicht gestört werden. Viele Friedhöfe haben darum auch hohe Mauern und wirken wie Parkanlagen. Auto und Fahrrad fahren ist verboten, Feste feiern und Märkte halten, geht auf ihnen auch nicht, will man nicht die Gefühle anderer verletzen.



Bei Beerdigungen achten Menschen besonders aufeinander. Sie achten auf die Gefühle der Trauergemeinde, reden leise und lachen nicht laut, wenn andere weinen, weil sie wissen, wie schwer es ist zu trauern und weil sie auch spüren – alles hat seine Zeit und seinen Ort.

Auch Kinder erspüren, dass es ein besonderer Ort ist – und es tut gut, wenn Eltern



und Großeltern ihnen erklären, warum einiges so anders ist.

Denn auf einem Friedhof darf jeder seine Gefühle zeigen – vor allem die, die man sich auf der Straße eher nicht gestattet – man darf traurig und wütend sein, in Erinnerung schwelgen und mit den Verstorbenen sprechen. Man darf von der Liebe reden und von den Enttäuschungen, aber man darf auch seine Hoffnungen zum Ausdruck bringen.

Die Seele kommt auf einem Friedhof zur Ruhe, darum geben sich auch viele Menschen Mühe, die Gräber und was um sie herum ist, zu pflegen. Sie nehmen sich oft die Zeit, um zu verweilen, weil sie spüren, dass es gut tut.

Und wenn sie noch ein wenig spazieren gehen, dann ist es eben nicht nur, dass sie schauen wollen, ob und wie die anderen ihre Gräber pflegen, sondern weil das Herz und die Seele Anteil nehmen wollen, an der Ewigkeit Gottes, in die wir alle mit hineingenommen sind.

Und so ist es für uns, unser Herz und unsere Seele gut, dass wir nicht nur einen gepflegten Friedhof haben, sondern auch eingebettet bleiben in eine Friedhofskultur, durch die wir aufeinander achten.

PFARRAMT GRÄFENHAINICHEN

Gemeindebüro - Cornelia Apelt

Öffnungszeiten:

Di + Do 08:30 bis 11:30 Uhr

Pfarrerin Angelika Schiller-Bechert

Kirchplatz 3

06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 2 20 60

Fax: (034953) 2 20 08

Mobil: (0177) 4349527

Mail: graefenhainichen

@kirchenkreiswittenberg.de

Sie finden uns auch unter:

www.kirche-ghc.de



BERATUNGSSTELLEN DER DIAKONIE UND CARITAS

Paul-Gerhardt-Straße 8
06773 Gräfenhainichen
Tel.: (034953) 3 90 87

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Diakon Martin Besen

06773 Gräfenhainichen

Poetenweg 66

Tel.: (034953) 2 39 65

Mail: Martin.Besen@gmx.de

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Frau Lunatschek, Frau Ehrlich

Do + Fr nach Vereinbarung

Tel.: (03491) 40 94 64

PAUL-GERHARDT-HAUS (GEMEINDEHAUS)

Karl-Liebknecht-Straße 17



**Kindertagesstätte
Regenbogen**

Leiterin Frau Hübner

Wilhelm-Pieck-Straße 16

06773 Gräfenhainichen

Telefon (03 49 53) 2 22 06

SCHWANGERSCHAFTS- UND

SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

Frau Lunatschek

Do 10:00 - 12:00 & 13:00 - 15:00 Uhr
nach Terminvereinbarung

Tel.: (03491) 40 60 24

SCHULDNERBERATUNG

Frau Kuliberda (CARITAS)

Mo 08:00 - 18:00 Uhr

Di 08:30 - 14:00 Uhr

Mi + Do nach Vereinbarung

Unser Konto:

Kreiskirchenamt Wittenberg;

Sparkasse Wittenberg BLZ 805 501 01, Konto 8001

Impressum

Herausgeber:

Redaktion:

Satz & Layout:

Erscheinungsweise / Auflage:

Bezugspreis:

Ansprechpartner:

Gemeindekirchenräte der Evang. Kirchengemeinden des Pfarrbereiches

A. Schiller-Bechert (ASB), A. Bechert (AB), S. Winkler, E. Höhne, St. Höhne
Steffen Höhne

2-monatlich / 1200 Stück

Eine Spende in Höhe von 0,50 € je Ausgabe wird erbeten

Pfarrerin Angelika Schiller-Bechert und

Steffen Höhne, Wittenberger Straße 36A, 06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 1 24 20 Fax: (034953) 12 32 48

Bestellung für Onlinezustellung: gemeindebrief@hoehne-net.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dez. / Jan. ist der 6. Nov. 2013